



Medienmitteilung

Agglomerationsprogramm Basel fordert vom Bund zusätzliche Mittel für dringliche Projekte

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms Basel erwartet vom Bund Korrekturen an seiner Botschaft zum Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr. Die beiden zentralen Forderungen sind die Aufnahme des Vollanschlusses Aesch und des Tram Klybeck-Kleinhüningen in den dringlichsten Realisierungshorizont mit Baustart ab Ende 2019.

Die trinational abgestimmten Forderungen wurden am 23. April am Agglo-Forum 2018 in Saint-Louis vorgestellt. An der Veranstaltung nahmen rund 140 Personen aus Politik, Verwaltung und Interessensverbänden teil. Die Veranstaltung bildete den Auftakt zur Erarbeitung der 4. Programmgeneration, welche im Sommer 2021 beim Bund eingereicht werden muss. Die Baselbieter Regierungspräsidentin Dr. Sabine Pegoraro, Präsidentin von Agglo Basel, wertete das Interesse an der Veranstaltung und die lebhaftige Debatte als positives Signal für den nun beginnenden Prozess.

1/2

Gemeinsame Forderungen der trinationalen Agglomeration Basel an den Bund zur 3. Generation

Die politische Steuerung des Agglomerationsprogramms hat die gemeinsamen Eckpunkte der Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung des Bundesrats formuliert. Sie zeigt sich insgesamt mit der positiven Bewertung der 3. Generation durch den Bund einverstanden. Der baselstädtische Bau- und Verkehrsdirektor Dr. Hans-Peter Wessels beurteilt die Bezuschussung des Basler Programms mit 40% bzw. CHF 107 Mio. Bundesbeitrag als grossen Erfolg.

Trotz der guten Programmbewertung erwartet Agglo Basel, dass die vom Bund zurückgestuften Projekte Vollanschluss Aesch und Tram Klybeck-Kleinhüningen in den dringlichsten Realisierungshorizont mit Baustart ab Ende 2019 aufgenommen werden. Die Baselbieter Regierungspräsidentin Dr. Sabine Pegoraro weist darauf hin, dass der Vollanschluss Aesch nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden darf. Der Vollanschluss Aesch steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem vom Bund in der 3. Generation bereits genehmigten Zubringer Dornach an die A18; beide Projekte sollen zeitgleich realisiert werden. Da der Handlungsdruck im Raum Birs- und Laufental bereits heute sehr gross ist, möchte der Kanton Basel-Landschaft das Projekt so schnell wie möglich selber mit einem Beitrag von 40% aus dem Agglomerationsprogramm realisieren. Auch im Gebiet Klybeck – Kleinhüningen wird mit Hochdruck an der Entwicklung des rund 30 Hektar grossen Areals gearbeitet. Der Basler Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels stellt klar, dass hierfür eine angemessene Trammerschliessung (Tram Klybeck-Kleinhüningen) von grosser Wichtigkeit ist und das Projekt daher im A-Horizont einzustufen ist. Weitere Forderungen von Agglo Basel betreffen die Überprüfung von Kürzungen der Investitionskosten einzelner Projekt sowie eine Änderung der Priorisierung der Weiler Verlängerung der Tramlinie 8 zum Läublinpark in die zweite Dringlichkeitsstufe (B-Horizont).

Start zur Erarbeitung der 4. Generation erfolgt

Neben diesen Forderungen zur 3. Generation befasste sich das Agglo-Forum 2018 vor allem mit dem Auftakt zur vierten Planungsgeneration. Bis Sommer 2021 müssen diese Programme in Bern eingereicht werden. Den zentralen Schwerpunkt bildet die Weiterführung der Planungen zur Entwicklung der trinationalen S-Bahn Basel in



Abstimmung mit der Tramnetzentwicklung. Die trinationale Strategie Strasse soll ebenfalls vertieft und weiterentwickelt werden. Als neues Schwerpunktthema wird die Erarbeitung eines regionalen Güterverkehrskonzepts in das Programm aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Rahmen der Korridorprozesse soll weitergeführt und verstetigt werden. Interne Arbeiten zur 4. Generation hatten bereits im Herbst 2017 begonnen, mit dem Agglo-Forum 2018 erfolgte nun der offizielle Startschuss. Jean-Marie Zoellé, Vize-Präsident von Saint-Louis Agglomération zeigt sich fest davon überzeugt, dass mit der in den vergangenen Jahren aufgebauten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit die 4. Generation weitere Früchte tragen wird.

Ab sofort sind alle relevanten Informationen zum Agglomerationsprogramm Basel auf der Webseite des Agglomerationsprogramms abruf- und downloadbar (www.aggloprogramm.org).

Kontaktstelle: Patrick Leypoldt, Geschäftsführer Agglo Basel
Tel.: +41 61 926 90 50, E-Mail: patrick.leypoldt@agglobasel.org

2/2

Grossprojekte sind separat finanziert:

Die übergeordneten Schlüsselmassnahmen im Agglomerationsprogramm Basel wie die Ausbauten zur trinationalen S-Bahn Basel mit beispielsweise dem Schienenanschluss des EuroAirport, der Elektrifizierung der Hochrheinstrecke, dem Doppelspurausbau im Laufental, dem Ausbau der Wiesentalbahn sowie die Durchmesserlinien Herzstück Basel sind über die Finanzierung der Bahninfrastrukturen (FABI STEP-Schiene) vorgesehen. Auf der Strassenseite sind die Grossprojekte in der Agglomeration Basel wie die Engpassbeseitigung auf der N2 (Rheintunnel und 8-Spurausbau Hagnau-August) im strategische Ausbauprogramm des Bundes (NAF STEP-Strasse) enthalten. Diese Projekte haben jeweils einen sehr grossen Nutzen für das gesamte Verkehrssystem in der trinationalen Agglomeration Basel. Strategisch sind diese Projekt Teil des Agglomerationsprogramms Basel, werden jedoch separat finanziert.

Informationen zum Verein Agglo Basel finden sie unter www.agglobasel.org.